

Pressemitteilung

8.11.2016

Mentoring-Projekt als Baustein für erfolgreiche Integration: 100. Patenschaft unterzeichnet

Wer in Ostfildern Flüchtlinge bei der Integration in die Gesellschaft bereits unterstützt oder künftig unterstützen möchte, findet seit Mitte Mai 2016 fachkundige Begleitung im Rahmen des von der Bürgerstiftung Ostfildern, dem Freundeskreis Asyl und der Stadt Ostfildern getragenen Mentoring-Projekts. Mit dem „Mentoring Programm für und mit Flüchtlingen in Ostfildern“ hat Projektkoordinatorin Marcela Ulloa ein Netz an Mentorinnen und Mentoren und Projekten gewoben. So unterstützen Mentoren Flüchtlinge beispielsweise beim Deutschlernen, in der Freizeit, bei der Ausbildung, beim Berufseinstieg oder übernehmen eine Patenschaft für einen Flüchtling oder für Familien. Auch Flüchtlinge, die aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen anderen geflohenen Menschen helfen möchten, sind bereits als Mentoren aktiv, unter anderem im Rahmen eines Gewaltpräventionsprojekts. Um für eine gewisse Verbindlichkeit zu sorgen, schließen Mentoren und Mentees Kooperationsvereinbarungen. Bereits Mitte Oktober konnte die 100. Patenschaft unterzeichnet und damit das erst für das Jahresende 2016 angestrebte Ziel erreicht werden. Aus diesem Anlass stellten die Bürgerstiftung, die Stadt Ostfildern und der Freundeskreis Asyl am 8. November das Projekt, das Netzwerk und die in diesem Rahmen entstandenen Aktivitäten der Öffentlichkeit vor.

„Das Mentoring-Projekt ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Integration der Flüchtlinge in unsere Stadt“, betonte Dr. Peter Stapelberg, Mitglied im Vorstand der Bürgerstiftung Ostfildern, „und Marcela Ulloa ist die Idealbesetzung für diese Aufgabe“. Die Diplompsychologin mit dem Schwerpunkt Migration und interkulturelle Beziehungen war 2015 zum Freundeskreis Asyl gestoßen, wo sie als ehrenamtliche Koordinatorin eine Notunterkunft im Scharnhauser Park managte.

Wichtiger Knoten im Netzwerk

Jörg Berrer, Leiter des Bereichs Soziales in der Stadtverwaltung Ostfildern, schätzt das Mentoring-Projekt als „wichtigen hauptamtlichen Knoten im Netzwerk zur Aufnahme und Integration der Neuankömmlinge“. Haupt- und Ehrenamt wirken hier eng zusammen. So hat Shahrbanou Barzin vom Sozialdienst der Stadt Kontakt mit allen Flüchtlingen in der so genannten Anschlussunterbringung. Die Kontaktdaten und Bedürfnisse derer, die eine Patenschaft wünschen, gibt sie an Ulloa weiter, die dann geeignete Ehrenamtlichen sucht. Über die Flüchtlinge aus den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises informiert die

Sozialarbeiterin der Arbeiterwohlfahrt die Patenschafts-Koordinatorin. Bisher war Ulloa bei diesem Matching immer erfolgreich und konnte Mentoren für ihre Mentees finden: „Ich musste noch an keine Tür klopfen. Immer haben sich neue Paten von sich aus an mich gewandt“, freut sie sich. Jede Woche landeten mehrere Anfragen bei ihr. Es habe sich auch eingespielt, dass Interessenten von der Stadtverwaltung an die Koordinatorin weiter verwiesen werden, ebenso durch den Freundeskreis Asyl. Wichtig ist Ulloa, die geeigneten Personen zusammenzubringen und bei Fragen immer ansprechbar zu sein. „Bei guter Beratung am Anfang bleiben die Menschen gern auch lange dabei“, ist ihre Erfahrung. Für Ursula Zitzler, die Vorsitzende des Freundeskreises Asyl, ist das Mentoring-Projekt „ein unverzichtbarer Bestandteil der Flüchtlingsarbeit in Ostfildern, das vor allem auch für Nachhaltigkeit in der Betreuung sorgt“. Zudem seien auch schon einige Freundschaften entstanden.

Auch andere Migranten profitieren

Doch nicht nur eins-zu-eins-Patenschaften sind im oder gemeinsam mit dem Mentoring-Programm entstanden, sondern auch themenbezogene Unterprojekte wie beispielsweise eine dokumentierte Vorbereitung zur Anhörung. In Kooperation mit einem anderen Projekt der Bürgerstiftung, Eltern im Netzwerk Sprache (eins plus b), haben sich zwei internationale Frauengruppen in Kemnat und der Parksiedlung gebildet, von der deutsche Frauen und Migrantinnen profitieren. Auch Erfahrungsaustausch und Fortbildungen sind Teil des Projekts. Neuestes Projekt ist eine Zukunftswerkstatt für Flüchtlinge mit schlechter Bleibeperspektive, das diesen und ihren Mentoren helfen soll, Alternativen zu entwickeln, wenn sie nicht hier bleiben dürfen. Auch diese erste Pilotgruppe wird durch die Bürgerstiftung ermöglicht.

Fortsetzung gesichert

Und wie geht es weiter? Noch in diesem Jahr sollen weitere 15 Patenschaften abgeschlossen werden. Die Fortsetzung für 2017 ist so gut wie gesichert; dies bestätigte Axel Halling vom Bundesverband Deutscher Stiftungen, der sich kürzlich vor Ort über das Netzwerk informierte und sich sehr beeindruckt von der engen Kooperation zeigte. Zielgröße für 2017 sind 150 Patenschaften, wobei davon 80 neue Mentoren/Mentees sein sollen. Und da Integration ein langfristiges Projekt ist, denkt man auch schon über das Jahr 2018 nach.

Ermöglicht wurde das Projekt durch die Teilnahme der Bürgerstiftung Ostfildern am Projekt „Bürgerstiftungen stiften Patenschaften“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, das das Engagement von Bürgerstiftungen in der Flüchtlingshilfe fördert. Der Freundeskreis Asyl und die Stadt waren sofort mit im Boot.

Weitere Informationen und Kontakt unter

fkasyl-ostfildern.de/mentoring-projekt/

fkasyl-ostfildern.de/berichte/#

Marcela Ulloa unter marceulloa@yahoo.com



Bürgerstiftung Ostfildern
Zukunft. Aktiv. Gestalten.



FREUNDKREIS ASYL
OSTFILDERN



Die 100. Patenschaft ist unter Dach und Fach. Mentorin Agathe Fuchs (links hinter ihrer Tochter), freut sich darüber mit dem 100. Mentee, dem achtjährigen Yamen Jaarour (Mitte). Hinter ihm Shahrbanou Barzin vom Sozialdienst Stadt Ostfildern, Yamens Vater Sabah Jaarour und die Koordinatorin des Mentoring-Programms Marcela Ulloa. (Foto: Yasmin Remmo)